



IV. Cap.

von

dem Stolze, der sich bey einer Na-
tion auf eingebil- derte Vorzüge
beziehet.

Die mannichfaltigen Erscheinungen des Stolzes ganzer Nationen zerfallen von selbst in zwey verschiedene Arten, und diese in verschiedene Gattungen. Entweder sind die Vorzüge eingebil- det, auf die sich der Stolz einer Nation beziehet; oder sie sind wahrhaft.

Be-
y

Bey den vornehmsten Nationen findet man diese beyden Arten des Stolzes. Jede Nation hat ihre Vorurtheile, und diese machen den besondern Stolz dieser Nation aus. Aber zuweilen gründet sich auch der Stolz einer Nation auf ein billiches und gerechtes Urtheil von ihren Vorzügen; dieser unterscheidet sich also gar sehr von einem Stolze, der nur auf Vorurtheilen beruhet. Hingegen ist der auf eingebildete Vorzüge gegründete Nationalstolz das Gefühl von Erhabenheit, das nebst der Verachtung für andere aus der Ermägung dieser eingebildeten Vorzüge fließt.

Die Eigenliebe zeigt sehr oft dem Menschen Vorzüge, wo keine sind; oder sie nöthiget ihn, sich selbst Eigenschaften zuzuschreiben, die ihm offenbar mangeln. Eine vornehme Dame hatte keinen andern Fehler, ausgenommen daß sie ziemlich klein war; da man sich auch selbst von

der

der Seite seiner Unvollkommenheiten gerne rühmen hört, wagte es ein Dichter, die Größe dieser Dame mit der Höhe einer Eeder zu vergleichen. Das kleine Ding ward darüber so vergnügt, daß sie sich vor Freude auf ihrem Stule schüttelte, als wenn sie wirklich um eine Elle länger wäre; schweig, sprach jemand zu dem Dichter, der die Vergleichung mit der Eeder immer wieder las, damit die gute Dame in der Hitze ihrer Freude nicht aufstehe, und plötzlich ihren Naturfehler und deinen Betrug entdecke.

Ueberhaupt bauet die Eigenliebe auf mannigfaltige eingebildete Vorzüge die lächerliche Größe, mit der sich ein nußbrauner Spanier oder Portugese brüstet, wenn er seine Haut mit der Haut eines Africaners vergleicht; oder ein Bürger aus Bern, wenn er am meisten fressen kan.

Die Einwohner der Marianischen Inseln glauben, daß ihre Sprache die einzige Sprache in der Welt sey; darum halten sie alle Völker der Erde für stumm. Eine kleine Nation an dem sogenannten schönen Ströme in dem nordwestlichen America hat sehr lange Haare; darum glaubt sie, alle Völker mit kurzen Haaren seyen Sklaven. Die Türken, denen man verweist, daß sie die Vorsteher eines Zollhauses an die Spitze einer Armee stellen, sagen, ein Türk ist für alles gut; auch machte der Sultan Osmann einen seiner Gärtner zum Vicekönig von Cypern, weil er ihn auf eine geschickte Art hatte Kohl pflanzen sehen. Als man dem General Apraxin vorwarf, daß er sich durch den Feldmarschall von Lehwald habe überumpeln lassen, gab er ganz kaltfinnig zur Antwort: die Russen brauchen keine Nachricht.

Auf die gemäßigte Wärme von Frankreich stolz, unternahm neulich ein Einwohner der Provinz Maine, nach dem Geschmack der alten Schule eine Physik der Historie zu schreiben, darinn die Einwohner der milden Gegenden zu vertheidigen, die in kältern Ländern wohnende zu verschwärzen, und zuletzt den gemäßigten Himmelsstrichen, worunter er sein Vaterland zählet, den Vorzug in allem Guten zuzuschreiben. Das obere Deutschland, etwas von Spanien, die gesittete Wallachey und Moldau, die gütigen Morlachen, Kurden, Afgaben, und andere wegen ihren Wissenschaften berühmte Völker, gehören in diesen gesegneten Himmelsstrich.

Die Aufgeblasenheit hat eine so ungemaine Höhe und so wenig Grund, daß man sie nur gar zu leicht umwerfen kann. Herzlich gerne gönne ich darum den Myr-
mido

midonen, welche an der Belagerung von Troja Theil hatten, die Ehre, daß sie von Ameisen hergekommen seyen. Herzlich gerne gönne ich den Königen von Madure das Vergnügen, in grader Linie von einem Esel abzustammen, auch um deswillen allen Eseln wie ihren Brüdern zu begegnen, und wenn es regnet einem Esel einen Schirm zu geben, den sie jedoch seinem Führer verweigern, wenn er nicht auch von ihrem hochedelgebornen Hause ist. Lächelnd höre ich viele selbstsüchtige Franzosen noch iht die Einnahme von Mahon austrumpeten, nachdem ein in allen vier Theilen der Welt für Frankreich unglücklicher Krieg auf diese Bezwingung einer verlassenen kleinen Besatzung gefolget ist. Lächelnd sehe ich den angeführten französischen Verfasser der Physik der Historie den Nordländern vorwerfen, sie haben die unvernünftigste Regierungsform

erfunden, nemlich die Englische, und die Freyheit; von ihnen komme der Zwenkampf, weil freylich das Ermorden klüger ist, sie verdienen die unterste Stelle im menschlichen Geschlechte. Selbst auf den Stolz jenes Italiäners bin ich nicht böse, der die Deutschen baare Dummköpfe nannte, weil sie keine andere Gifte bereiten können als solche, die den Arzt belehren, wie er denselben widerstreben muß, die den Hals, den Magen und die Därme entzündten, und über die Haut geschlagen eine Borke aufbrennen; da hingegen die scharfsinnigen Italiäner mit viel kräftigern, flüchtigern, und superlativen Giften morden.

Alle die eingebildeten Vorzüge kann ich nicht erzählen, auf die sich von je her der besondere und allgemeine Nationalstolz gegründet hat. Genug, wenn ich diejenigen berühre, die am meisten in das Gesicht

sicht fallen; und so gründlich die Ehre einer Nation befestigen, als die Ehre Frankreichs im Kriege befestigt wird, wenn ein französischer General ein paar duzend Köche mit sich im Felde herumschleppt, und es für seine Schuldigkeit hält, täglich hundert Schüsseln auf der Tafel zu haben.

